

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 07:51
An: Rasmussen, Tom
Cc: info
Betreff: Veranstaltung am 25.9.2019 frühzeitige Bürgerbeteiligung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Trampe, Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben mitgeteilt, dass Fragen zu der Vorstellung der Pläne im Hermann-Löhns-Weg/Kellerstrasse noch bis zum Ende der Woche auch schriftlich gestellt werden dürfen. Davon möchte ich an dieser Stelle Gebrauch machen.

Frau Nachtmann hat die Änderung des Flächennutzungsplans meines Erachtens sehr oberflächlich dargestellt.

Ist es richtig, dass mit der Änderung erstmalig die Feststellung als Gewerbegebiet getroffen wurde?

Warum sind die Schritte der Änderung des Flächennutzungsplans nicht seitens der Gemeinde erläutert worden?

Wo und wann ist die Begründung zur Änderung des Flächennutzungsplans einsehbar?

Warum ist das Parallelverfahren gewählt?

Hinsichtlich der Einwände sind im Laufe der Veranstaltung zahlreiche Punkte zu Umwelt und Verkehr vorgetragen worden. Wann und wie sind die noch einzuholenden Gutachten einsehbar?

Zusätzlich ist meiner Meinung nach das planungsrechtliche Erfordernis des sich Einfügens der geplanten Bebauung nicht gegeben. Durch die überwiegende Wohnbebauung ist das Gebiet geprägt. Die geplante Bebauung/Nutzung widerspricht der vorherrschenden Situation, die Stadtplanerisch gewollt wurde. Allein der Status quo ist maßgeblich, nicht die Entscheidung einer Satzung oder ein Beschluss aus einer Sitzung, der vor Ihrer Amtszeit getroffen wurde. Die Frage, ob auf der Fläche Gewebe entstehen soll oder nicht, konnte doch erst nach Verkauf der Fläche entstehen, mithin nach Verhandlung mit dem Investor. Soweit allerdings nur diese eine Möglichkeit in Betracht gezogen wurde, ist die Ankündigung der Vorstellung von Alternativen ein bloßer Platzhalter. Es ist der Eindruck entstanden, dass eine Art Vorwegbindung mit dem Investor stattgefunden hat. Die zeitliche Abfolge der Entscheidungen der Gemeinde zur Änderung des Flächennutzungsplans bitte ich aufzugeben.

Ich bitte Sie höflich um Stellungnahme zu den obigen Ausführungen.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 19:59
An: Rasmussen, Tom; Rasmussen, Tom; Schmidt, Florian; Trampe, Marc
Cc: [REDACTED]
Betreff: Aufnahme meines Redebeitrages und Ergänzungen in das Protokoll der Öffentlichkeitsbeteiligung des Bebauungsplanes Nr. 72/ Bitte Aktion 19.09.26 Claudia Perrau Redebeitrag zur Öffentl. Bekanntg. CVS Turnhalle B-Plan Nr. 72 am 24.09.2019 .pdf
Anlagen:

Sehr geehrter Herr Trampe,
sehr geehrter Herr Rasmussen,
sehr geehrter Herr Schmidt,
sehr geehrte Damen und Herren,
im Attachment dieser E-Mail finden Sie die vollständigen Punkte meines Redebeitrages bei der öffentlichen Bekanntgabe des Bauprojektes auf der Gewerbefläche laut Bebauungsplan Nr. 72 in der CVS Turnhalle am Dienstag, den 24. September 2019. Ihr freundliches und hilfreiches Angebot, Herr Trampe, dass zum entsprechenden Protokoll, das Herr Schmidt an dem Abend geschrieben hat, Ergänzungen bis Freitag, den 27.09.2019, an die Gemeindeverwaltung gesendet werden dürfen, nehme ich hiermit sehr gerne an. Dadurch möchte ich sicherstellen, dass alle mir wichtigen Punkte vollständig in das Protokoll aufgenommen werden. Damit verbleibe ich für heute mit bestem Dank vorab für Ihre Mühe und Ihr Verständnis und den Wünschen für ein erholsames Wochenende
Claudia Perrau

Hermann-Löns-Weg [REDACTED]
25462 Rellingen

Öffentl. Bekanntgabe des Projektes / CVS Turnhalle

- 1) Angrenzendes Grundstück – unmittelbare Betroffenheit von dem Projekt
- 2) Vor der letzten Kommunalwahl belügen meinen Mann und mich zwei CDU-Politiker (Wahlwerbbestand vor Edeka Appel) bzgl. der Bauungsweise:
 - a) laut beider Politiker erfolgt in keinem Fall Bauung mit Großgewerbe, sondern ↓
 - b) laut deren Aussage nur Kleingewerbe mit Nennung der Beispiele → benötigtes Ärztehaus/ benötigte Apotheke
 - c) → Folgen der Aussagen 2a und 2b für uns: Bis zur Veröffentlichung befanden wir uns in tatsächlicher Unwissenheit und gingen von falschen Voraussetzungen aus
 - d) Konsequenz: Vertrauensverlust zur CDU
 - e) Gute Kommunikation erfordert unbedingt Vertrauen
Begründung: Die Beziehungsebene ist grundlegender als die Sachebene
- 3) Erfolg des Kalvsloh-Projektes bemisst sich daran, dass sich alle Beteiligten persönlich angemessen berücksichtigt und anerkannt fühlen;
Insbesondere diejenigen Anwohner, deren Arbeits-, Wohn- und Lebensmittelpunkt drastisch verändert werden soll
- 4) Unverständnis darüber, dass der Projektplan eine 13m hohe, großflächig-geschlossene Bauung der bisher landwirtschaftlich genutzten und von überwiegend Wohnbauung umgebenen Nachbarfläche durch einen Möbelindustriebetrieb vorsieht.
- 5) Die Politiker und Amtsmitarbeiter unserer Gemeinde versprechen sich durch die Vergabe dieses wertvollen Grundstückes höhere Gewerbesteuer-Einnahmen.
→ Verständnis für dieses Ziel (höhere Gewerbesteuer-Einnahmen zu erwirtschaften) ist unsererseits vorhanden
- 6) Keinerlei Eigennutzen für Anwohner in diesem Bauprojekt erkennbar. Im Gegenteil:
 - a) Anblick eines so massiven Lagerhallenkomplexes *erschlägt* (Vergleichshöhe Schulenburg-Lager in der Adlerstr.), wirkt bedrohlich, womit unsere Lebensqualität stark eingeschränkt wird.
 - b) Ein solcher Industriebetrieb in der direkten Nachbarschaft empfinden wir als einen sozialen Abstieg

Gewerbefläche Rellingen - Kalvsloh / Bebauungsplan 72

- [REDACTED]
- c) Erwartete Lärmbelästigung und schädliche Emissionen durch große Abluft-/Klimaanlagen entsprechend der geplanten Gebäudegrößenordnung
 - d) Befürchtung, demnächst dauerhaft auf eine riesige „Graffiti“-Fläche zu blicken
- 7) Abwertung des ideellen und tatsächlichen Familiengrundstückswertes ist nicht akzeptabel, da eine andere Alternativ-Bebauung stattdessen eine Aufwertung der Lebensqualität bedeuten würde:
- 8) Die äußerst (!) wertvolle Fläche sollte weder
- a) an einen einzigen Unternehmer,
 - b) noch an ein nicht zukunftsicheres Unternehmen vergeben werden, das stark abhängig ist von Internetbewertungen („heute top – morgen Flop“).
 - c) Das Gemeindeziel sehe ich damit höchstens kurzfristig gesichert und das beunruhigt mich.
- 9) Vielmehr kann die Bebauung mit einer zukunftsicheren Kleingewerbekombination aus benötigtem Altenheim und Kindergarten, mit Integration einer der Öffentlichkeit zugänglichen, behindertengerechten Allgemeinarztpraxis*, möglicher zusätzlicher Facharztpraxen und Apotheke, zusammen mit einem öffentlichen Café sowohl zu erhöhten, vor allem dauerhaft gesicherten Gewerbesteuer-Einnahmen, als auch zum direkten Nutzen der Anwohner und damit Erhöhung der Lebens- und Wohnqualität aller führen.
- * Die beiden, dicht gelegenen Arztpraxen (Dres. Meschke, Dres. Hoe) sind beide nicht behindertengerecht erreichbar
- 10) Eine solche,
- a) an das Ortskern-Bild (*Corporate Design* der Gebäudeansichten, Bsp. Rathaus und Arkadenhof) und die vorhandene Anliegerbebauung (Kellerstr./Hermann-Löns-Weg/Kellergraben) angepasste,
 - b) maximal 2-stöckige-Wohn-/Gewerbebebauung (= Dauerhafte Festlegung der maximalen Bauhöhe!),
 - c) liefere auch mit der, von der CDU-Landesregierung aktuell zwingend geforderten Aufforstung konform, weil dann mehr Grünflächenanteil eingeplant werden kann, um große bestehende Bäume zu belassen, als auch für das Setzen neuer (Laub-) Bäume.

Mit dem Hintergrund des zurzeit großflächig abbrennenden Regenwaldes erhält dieser Punkt umso mehr lebensrettende Bedeutung für unsere Zukunft

Gewerbefläche Rellingen - Kalvsloh / Bebauungsplan 72

- 11) Dem möglichen Einwand seitens der Projektentwickler, dass der jetzt vorgestellte Plan bereits kosten- und zeitintensiv erstellt wurde, ist folgendes zu entgegnen:

Es ist kein plausibler Grund denkbar, weshalb der XL-Fehler, der mit dem Poco-Domäne-Gelände an der Pinneberger Straße begangen wurde, in der Größenordnung XXL auf Kalvsloh wiederholt werden sollte.

Ähnliche Fehlvergaben sind auch in direkter Nachbargemeinde (Möbelmeile Halstenbek/ leer stehende Lager) durchgeführt worden und sollten als Warnung genügen

- 12) Ein zeitnaher Rückschritt von dem bisherigen Plan hieße dennoch einen Fortschritt zu tätigen - zum Wohle der Bürger, die von der Gemeindeverwaltung verantwortungsvoll vertreten werden wollen.

Vertrauen wird gesetzt in die Fähigkeit aller Verantwortlichen, den notwendigen Rückschritt einzuleiten und im Anschluss ein besseres Konzept zu entwerfen

- 13) Alternative Gewerbeflächen sind in Rellingen vorhanden

- 14) Die Politiker und Gemeindeamtsmitglieder, gewinnen durch eine Nichtgenehmigung des Bauvorhabens von Firma Riess Ambiente/ Herrn Riess/ Herrn Wolfsteller und ein grundlegendes Überarbeiten der Gewerbeflächennutzung wieder unsere Zustimmung und können in jedem Fall Ihr eigentliches Ziel, die Gewerbesteuer-Einnahmen der Gemeinde zu erhöhen, erreichen

-
- 15) Persönliches Fazit

Dem Vorteil Einzelner darf nicht stattgegeben werden zum eklatanten Nachteil der vielen Anwohner, d.h. die bewusste Leidzufügung durch Politik und Verwaltung darf nicht rechtens sein.

- 16) Schlusszitat (Zitiert wird ein Chefredakteur einer Sonntagszeitung, auszugsweise):

„Hört auf die Sorgen der Mittelschicht!

Die Verunsicherten spricht die AfD an. Es sind nicht die völlig Abgehängten, die dort AfD wählen. Nein, es ist die enttäuschte und verängstigte Mittelschicht, wie unsere Analyse zeigt. Der Erfolg der AfD basiert auf dem Scheitern von CDU, SPD und Co.!

Wer die Sorgen der Menschen nicht ernst nimmt, verliert sie an diejenigen, die mit den Ängsten spielen.“

Anmerkungen

- Die Fuß-/Fahrradwegverlängerung** im Hermann-Löns-Weg an dem Areal Kalvsloh ist u.a. zur Schulwegsicherung in jedem Fall sinnvoll; ebenso ist eine verbesserte Verkehrsleitung schon zum jetzigen Zeitpunkt dringend notwendig, völlig unabhängig von der zukünftig erfolgenden, tatsächlichen Bebauung auf der Kalvslohfläche, weil regelmäßig der Feierabendverkehr im Bereich des Kreisels über längere Zeit komplett still steht (das ist nachweisbarer Fakt, keine Annahme).
- Einen unerträglich verlängerten Stillstand des jetzt schon belasteten Kreisverkehrs ergibt sich zwangsläufig, sofern das *Riess*-Bauprojekt umgesetzt würde.
 - o Die bisher genannte Mitarbeiterzahl von 150 Personen scheint durch aktuell ausgeschriebene Stellengesuche noch weiter aufgestockt zu werden → dadurch erhöht sich das PKW-Aufkommen noch weiter
 - o Bestehende Sorge, dass die Mitarbeiter die angrenzenden Straßen zuparken werden mangels Firmengeländeparkplätzen
 - o Eine tatsächliche Erhöhung der Zuliefer-LKWs und Auslieferfahrzeuge pro Tag lässt sich nicht dauerhaft einschränken - zulasten der Anwohner (aber zugunsten der höheren Gewerbesteuereinnahmen durch die Gemeinde aufgrund höheren Umsatzes des Unternehmens)
 - o Sollte von der Firma Riess das *Schulenburg*-Konzept*** ebenfalls praktiziert werden, wird das damit noch höhere Verkehrsaufkommen die missliche Lage noch verschärfen (*was Schulenburg praktiziert, wird Riess auch für sich beanspruchen/ durchsetzen können*)
- LKWs jeder Größe (mit inländischen, als auch mit ausländischen Kennzeichen) befahren nachweisbar/tatsächlich sehr häufig den Hermann-Löns-Weg aus Richtung Kellerstr. kommend – trotz des Verbotsschildes.
Vermutete Ursache: Moderne Navi-Wegweisung.

**) Kombiniertes Fuß- und Fahrradweg, mit Bordstein von der Fahrbahn getrennt

***) Ausstellungsfläche in der Möbelmeile Halstenbek und Selbstabholung im Rellinger Lager

Von:

Gesendet:

An:

Cc:

Betreff:

Anlagen:

[REDACTED]
Sonntag, 29. September 2019 21:36

Trampe, Marc; Schmidt, Florian; Rasmussen, Tom; Rasmussen, Tom
claudiaschamberg@gmx.de; Warnecke, Michaela
Ergänzungen meines Redebeitrages für das Protokoll der
Öffentlichkeitsbeteiligung des Bebauungsplanes Nr.72/ Bitte Aktion
19.09.29 Foto von Riess Ambiente Wandsbek.jpg

Sehr geehrter Herr Trampe,
sehr geehrter Herr Rasmussen,
sehr geehrter Herr Schmidt,
sehr geehrte Damen und Herren,
ergänzend zu meiner E-Mail vom 26.06.2019 möchte ich zum Protokoll noch
folgende Bedenken hinzufügen:

1. Ist laut Brandschutzgutachter(n) unsere ortseigene Feuerwehr in der Lage,
im Brandfall den geplanten (Riess-)Gebäudekomplex zu löschen bzw. unser Grundstück
vor Brandschäden durch einen möglichen (Riess-)Gebäudebrand zu schützen?

- Meine Familie und ich machen uns ernsthafte Sorgen, dass dies nicht der Fall
sein könnte.

Spielen etwaige Solaranlagen auf der großen Dachfläche eine Rolle beim
Brandschutz?

2. Auf der Außenscheibe des Riess-Möbelhauses in Wandsbek prankt der
Werbeslogan "We' re open. 24/7" (s.h. Foto im Attachment dieser E-Mail).

Welche Öffnungs-/Anliefer-/Abholzeiten plant die Firma Riess für
diesen Standort in Rellingen tatsächlich?

Laut des HH-Abendblatt-Artikels vom 15.08.2019

(s.h. Abendblatt-Artikel im Original unter dem Link

<https://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article226789221/Pinneberger-Firma-plant-Grosslager-in-Rellingen.html>)

verspricht Herr Riess, dass *"der Verkehr sich in Grenzen halte.*

Spätestens ab 19 Uhr sei Ruhe."

Auf der Versammlung/ Öffentlichmachung des Projektes am 24.09.2019

in der CVS Turnhalle sagte Herr Riess jedoch, er habe im Vertrag mit

Herrn Wolfsteller die Wochenöffnungszeiten von *"Montag bis Samstag,*

je von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr" vorgesehen.

Dies widerspricht auch Herrn Wolfstellers Aussage laut des besagten

HH Abendblatt-Artikels, in dem Herr Wolfsteller *"dementiert, dass*

Verkehr nachts und am Wochenende zu erwarten sei".

Zudem widerspricht Herrn Wolfstellers Angabe, *"es wird weder Kundenverkehr geben"*,

der Aussage von Herrn Riess, dass Kunden grundsätzlich die Option gegeben werden muss,

bestellte Ware auch direkt vor Ort/ vom Lager abzuholen.

Aufgrund der widersprüchlichen Aussagen sowohl von Herrn Riess,

als auch von Herrn Wolfsteller, wissen wir nicht, welche Aussage wir als verbindlich

betrachten dürfen.

3. Ist das Regenrückhaltebecken groß genug für die anfallende Niederschlagsmenge,

auch bei Starkregen, bei der geplanten Dachfläche von mindestens 27.000 Quadratmetern?

Damit verbleibe ich für heute mit bestem Dank vorab für Ihre Mühe

und Ihr Verständnis und den Wünschen für einen guten Start in die neue Woche

[REDACTED]



EXKLUSIV
& PREISWERT



RIESS AMBIENTE

DESIGNERMÖBEL mit Tiefpreisgarantie

Große Auswahl an Designermöbeln. www.riess-ambiente.de

WE'RE OPEN

24/7

www.riess-ambiente.de



Von: info
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 08:01
An: Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Stellungnahme zur Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum B-Plan72 und 8. Änderung FNP in Rellingen vom 24.09.2019
Anlagen: GemeindeMeerssen.jpg

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2019 21:29
An: info
Cc: Trampe, Marc
Betreff: Stellungnahme zur Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung zum B-Plan72 und 8. Änderung FNP in Rellingen vom 24.09.2019

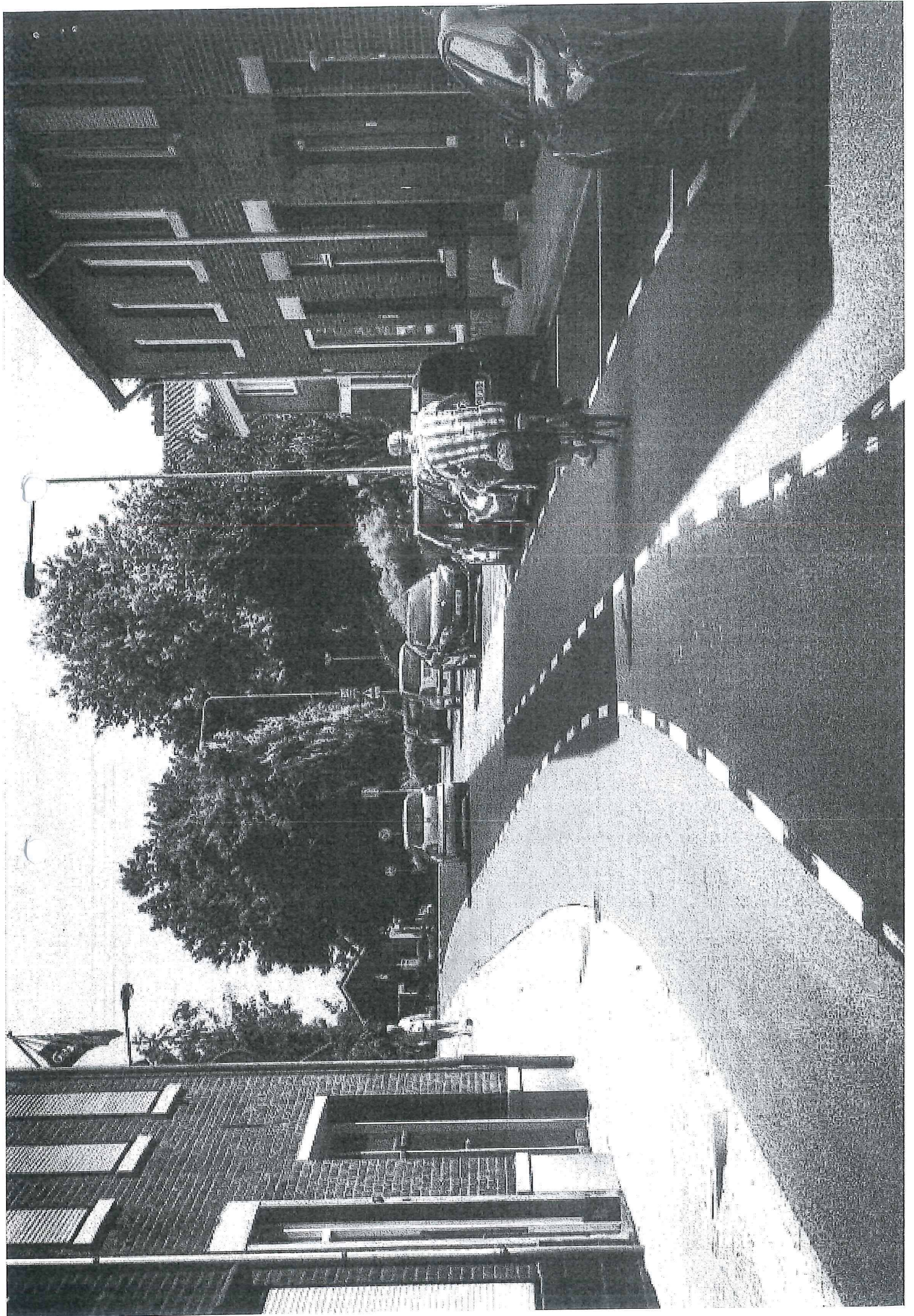
Sehr geehrter Herr Trampe,
sehr geehrte Gemeinde Rellingen,
vielen Dank für die gelungenen frühzeitige Bürgerbeteiligung und den gemeinsamen sachlichen Dialog, sowie das Durchhaltevermögen von beiden Seiten.

Ich habe folgende Punkte, die ich gern für das weitere Verfahren aufgenommen haben möchte:

1. Für die Verkehrsplanerin: Fahrradwege
Berücksichtigen Sie bitte den gesamten Straßenverlauf der Kellerstraße und des Hermann-Löns-Weg (und nicht nur den unmittelbaren Bereich um das B-Plan-Gebiet) bei der Verkehrsplanung des zukünftigen Fahrradverkehrs. Fa. Riess stellt den Mitarbeiterinnen E-Fahrräder zur Verfügung.
Aktuell gibt es aber weder in der Kellerstraße, noch im Hermann-Löns-Weg Radwege! Der schmale Schutzstreifen im Hermann-Löns-Weg, der in keinsten Weise dem aktuellen Anspruch an eine sichere Radwegführung entspricht, ist gerade dort wo es eng wird – im Bereich der Kurve am Gemeindehaus – nicht einmal vorhanden. Bitte machen Sie die Wege sicherer, planen sie im gesamten Straßenverlauf der betroffenen Straßen vernünftige Radwege. Dann wird vielleicht auch der Autoverkehr sogar weniger, weil wir unsere Kinder dann mit dem Fahrrad fahren lassen können, anstatt sie mit dem Auto zu Chauffieren. Wenn man mal mutig ist, dann geht ganz viel. Siehe Foto der Verkehrsführung in der Gemeinde Meerssen.
2. Für die Verkehrsplanerin: Physische Barrieren
Der LKW-Verkehr soll über die Kellerstraße geleitet werden, nicht durch den Hermann-Löns-Weg. Derzeit gelingt dies nur eingeschränkt, damit dies zukünftig, wie geplant auch gelingt, planen sie bitte:
a) eine physische Barriere gegen unerlaubte LKW-Abbieger vom Kreisel in den Hermann-Löns-Weg.
b) ebenfalls einen physische Barriere an der Ausfahrt Industriestraße für rechtabbiegende LKW. Hier genügt vermutlich bereits eine schraffierte Fläche auf der Straße (ggf. mit Blumenkübel), die den LKW-Fahrern signalisiert, dass dort nur PKW nach rechts abbiegen sollen.
3. Für die Verkehrsplanerin: Prognose 2030
Bitte berücksichtigen Sie in der angesprochenen Verkehrsprognose 2030, die Ausweisung weiterer Wohngebiete (bzw. Gewerbegebiete) in Rellingen und den Nachbargemeinden, sowie Hamburg Schnelsen.
4. Zur Änderung des Flächennutzungsplans:
Der F-Plan hat meines Wissens konzeptionellen Charakter, daher sollte das Gebiet südlich des Hermann-Löns-Weg, welches derzeit dort im F-Plan noch als Allgemeines Wohngebiet (WA) ausgewiesen ist, ebenfalls als Gewerbegebiet dargestellt werden, damit deutlich wird, dass dort perspektivisch eben keine Wohnbebauung mehr vorgesehen ist.

Viele Grüße

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]



Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 18:37

An: info

Betreff: zur Aufnahme ins Sitzungsprotokoll vom 24.09.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie von unserem Bürgermeistern Herrn Trampe angeboten, möchte ich gerne die Gelegenheit nutzen und meine Bemerkungen zum Bebauungsplan 72 noch zum Protokoll der Veranstaltung vom 24.09.2019 geben.

Ich bin wohnhaft in der Kellerstraße [REDACTED]. Durch die starke Verkehrsbelastung seit der Eröffnung der Gewerbefläche von Aldi/Edeka in unserer Straße, weist mein Haus bereits mehrere Risse auf. Ich habe Angst, dass sich diese durch noch erweiterten LKW-Verkehr erheblich ausbreiten werden.

Die Straßenverhältnisse sind für solch einen Verkehr in keinster Weise ausgelegt. Die Spurrillen sind so stark, dass wir bei Regen kleine Bäche auf der Straße haben.

Die Ampelschaltung der Kreuzung Kellerstraße/Adlerstraße wurde vor vielen Jahren so eingestellt, dass die Kinder die Kreuzung sicher überqueren können. Trotzdem kommt es hier regelmäßig dazu, dass die rote Ampel überfahren wird. Gerne kürzen Verkehrsteilnehmer auch über den Parkplatz des Futterhauses oder der Ladenzeile an der Adlerstraße die Ampelphase ab. Hier sollten dringend mehr Kontrollen eingeführt werden, damit es nicht zu Unfällen kommt. Denn diese haben wir doch immer wieder auf der Kreuzung.

Vielen Dank und freundliche Grüße

[REDACTED]
[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefaehrliche Inhalte geprueft.]

Von:

Gesendet:

An:

Betreff:

[REDACTED]
Donnerstag, 26. September 2019 08:17

Rasmussen, Tom

Bebauungsplan Nr. 72 - Gewerbegebiet Kellerstraße

Vertraulichkeit:

Vertraulich

Sehr geehrter Herr Rasmussen,

im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit am Dienstag hatte der Bürgermeister die Möglichkeit eröffnet, eigene Äußerungen noch diese Woche per E-Mail einreichen zu können. Ich hoffe, dass ich mit meinem Anliegen bei Ihnen an der richtigen Adresse bin oder Sie es bitte weiterleiten können.

Mit meiner Familie wohne ich im Pütjenweg in Rellingen. Diese mündet in östlicher Richtung in die Kellerstraße. Leider ist die Kreuzung Kellerstraße/Pütjenweg schon heute sehr unübersichtlich, weil sie in einer Kurve liegt. Insbesondere das Abbiegen vom Pütjenweg auf die Kellerstraße in Richtung A 23 ist jedes Mal ein Nervenkitzel. Der Verkehr aus beiden Richtungen hat selten eine angemessene Geschwindigkeit. Die aus dem Ort kommenden Fahrzeuge beschleunigen bereits und die aus Ellerbek kommenden haben noch nicht abgebremst. Zusätzlicher Lieferverkehr würde die heute schon bedenkliche Situation mE verschlechtern.

Ich bitte Sie im Rahmen der Aufstellung des Bebauungsplanes darum, dass Sie diese Kreuzung in Ihrem Verkehrsgutachten berücksichtigen. Auch wenn es zu keiner Änderung des BPlanes kommen sollte, bitte ich darum, dass Sie ein Auge auf diese mE unübersichtliche Verkehrssituation werfen.

Herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen | Kind regards

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 23:20
An: info
Betreff: Anfragen zum Bebauungsplan72

Sehr geehrte Damen und Herren,
beigefügt erhalten sie meine Fragen und Bemerkungen, die sich aus der Veranstaltung vom 24.09.2019 ergeben haben.

Ich bitte um Aufnahme in das Protokoll der Anhörung.

Vielen Dank!
Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

**Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit zur 8. Änderung des
Flächennutzungsplanes
Bebauungsplan 72 Gewerbegebiet Kellerstraße / Hermann-Löns-Weg**

1. Schattenwurf

Überprüfung der Schattenlänge am 21.12. fehlt in der Darstellung.

<https://rechneronline.de/sehwinkel/schattenlaenge.php>

Der berechnete Schatten ist am 21.12. ca. 60 m länger als der Schattenwurf am 07.01. (mittlerer Wintertag um 15 Uhr) und würde dann die auf der Ostseite angrenzenden Häuser am Stichweg des Hermann-Löns-Wegs treffen.

Überprüfung der Schattenlänge, wenn eine Eingrünung mit einem Sichtschutz (2m) mit Büschen / Bäumen erfolgt ? - welche Auswirkungen ergeben sich für die Gartenflächen der vorgenannten Häuser.

2. Eingrünung

Bäume, Sträucher: naturfreundlich, vogelfreundlich, bienenfreundlich, allergikerfreundlich ? – Die Art der Eingrünung des Walles sollte mit den angrenzenden Anwohnern besprochen werden.

3. Gewerbegebietsgestaltung

Die bisherigen Gewerbegebiete haben zumindest einen Stil – bei der Ortsdurchfahrt von der A23 bei der Polizei ist der Erkennungswert zum Rellinger Baustil im Ort zu erkennen. Das sollte auch bei jedem neuen Gewerbegebiet berücksichtigt werden.

4. Öffentlicher Parkraum

Im gesamten Krupunder Kreisel-Gebiet gibt es keinen öffentlichen Parkraum. Die Unfallgefahr steigt, wenn die Straßen als Parkfläche genutzt werden. Wie kann verhindert werden, dass LKWs und Sprinter, die nicht gleich abgefertigt werden können, den Hermann-Löns-Weg, die Kellerstraße und die Parkplätze vor Edeka/ALDI/DM in ihren Wartezeiten blockieren? Stellflächen sind in den Zeichnungen dafür nicht zu erkennen.

5. Verkehrsfläche auf dem Gelände

Wie soll der Verkehr auf dem Gelände fließen, damit es zu keinem Rückstau von wartenden Autos auf der Kellerstrasse kommt? Wieviele LKW / Sprinter / PKW sind abstellbar? Kundenparkplätze? Wendemöglichkeiten für LKWs?
Ist eine Zufahrt ausserhalb der Öffnungszeiten möglich?
Wo sind Flächen für Fahrräder eingeplant?

Guten Tag,

wir wohnen seit über 20 Jahren im Pütjenweg. Damit sind wir indirekte Anlieger der Kellerstraße, getrennt nur durch ein landwirtschaftlich genutztes Feld.

Bereits jetzt fließt auf der Kellerstraße zu Stoßzeiten regelmäßig starker Verkehr: (Berufsverkehr morgens und nachmittags; Einkaufsverkehr samstags und dazu außer der Reihe starkes Aufkommen, wenn die BAB A7 oder BAB 23 mal wieder verstaubt sind oder bebaut werden). Im Kreuzungsbereich Pinneberger/Kellerstraße kommt es häufig zu Staubbildung verbunden mit der bekannten Abgas- und Feinstaubbelastung der Anwohner sowie natürlich auch Lärmemissionen.

Anwohner der Kellerstraße haben auf der Bürgerversammlung am 24.9.2019 über ähnliche Erfahrungen im weiteren Verlauf der Kellerstraße, insbesondere im relevanten Bereich der geplanten Lagerhallen, berichtet.

Nun soll die schon jetzt zeitweise kritische Verkehrslage um mindestens 55 LKW (40-Tonner) pro Tag „angereichert“ werden. Wie viele Kleinlasten unter 7,5 Tonnen zusätzlich die Lagerhallen ansteuern, wurde nicht erwähnt oder konnte nicht quantifiziert werden. Außerdem ist zusätzlicher Verkehr von den etwa 150 Beschäftigten der Firma Riess-Ambiente zu erwarten.

Betriebszeit soll von 6 Uhr morgens bis 22 Uhr nachts sein, verteilt auf die Wochentage Montag bis Samstag. Das entspricht nach herkömmlichem Verständnis einem 2-Schicht-Betrieb. Fahren 80% der Beschäftigten mit dem PKW ergibt das allein zusätzliche Fahrzeugbewegungen von 240 täglich. Rechnet man die eingeräumten 110 LKW-Bewegungen und eine nicht unerhebliche Menge X an Kleinlasten hinzu, erscheint allein diese Belastung der Umgebung nicht zumutbar.

Auch halten wir eine Betriebszeit von 6 bis 22 Uhr an 6 Tagen die Woche für unzumutbar. Irgendwann muss Ruhe herrschen!

Jeder, der die konkreten Ortsverhältnisse kennt, wird sich fragen, wie sich ein Lastzugspann von den Lagerhallen kommend, einigermaßen zügig in den fließenden Verkehr der Kellerstraße einfädeln will. Wird hier etwa mit dem Gedanken gespielt, den Verkehr auf der Kellerstraße mit Ampeln aufzuhalten? Folge wäre zwangsläufig, den dort ohnehin zeitweise stockenden Verkehrsfluss weiter zu bremsen.

Wo bleiben ankommende LKW außerhalb der Betriebszeiten? Um wie viele LKW könnte es sich handeln, die in der Nacht im Wohngebiet rund um die Hallen nach Übernachtungsplätzen suchen? Auch deshalb sind in den Wohngebieten zusätzlich Lärm-, Abgas- und Feinstaubemissionen, und zwar auch außerhalb der Betriebszeiten der Firma Riess.

Priorität muss natürlich der Schutz der Kinder haben, die sich innerhalb und außerhalb der Schulzeit im Bereich der Kellerstraße bewegen. Teils muss die Kellerstraße überquert, teilweise parallel zum Fahrzeugverkehr benutzt werden.

Ein junges Mädchen in der Bürgerversammlung schilderte ihre Angst vor dem jetzt schon vorhandenen Verkehr auf ihrem Schulweg. Nicht nur Eltern und Großeltern können sehr gut nachvollziehen, wie es zu diesen Ängsten kommt. Wie muss sich ein Kind fühlen, wenn es den nur einseitig vorhandenen und keineswegs besonders breiten kombinierten Fahrrad- und Fußweg der Kellerstraße in Richtung Kreisel benutzt und nur Zentimeter neben ihm – aus Kindersicht - turmhohe LKW-Gespanne vorbei „donnern“. Sind uns die Ängste der Kinder weniger wert, als ein paar tausend Euro Gewerbesteuer, auf die eine wohlhabende Gemeinde wie Rellingen wohl nicht dringend angewiesen ist.

Natürlich wollen wir auch nicht vergessen, dass die geplanten Dimensionen der Lagerhallen für alle Anlieger und auch Durchreisende schon optisch eine Katastrophe sind.

In einem nahezu reinen Wohngebiet wird eine alles überragende Hallenhöhe von 13 Metern geplant. Auf Nachfragen kommen 1,8 Meter für un spezifizierte Aufbauten und für weitere Dinge wie zum Beispiel Sonnenkollektoren auch gegebenenfalls größeren Höhen in Frage. Das ist im Hinblick auf die bauliche Umgebung unverhältnismäßig.

Die Firma Riess führt den Begriff **Ambiente** in ihrem Markennamen.

Eine Definition des Wortes Ambientes lautet etwa:

„Umwelt, Atmosphäre, Milieu, das eine Persönlichkeit, eine Räumlichkeit oder eine künstlerische Darstellung umgibt, ihr eigen ist.“

Die geplanten Hallen haben alles andere, aber kein Ambiente.

Selbstverständlich geht für den Betreiber Zweckmäßigkeit vor Schönheit. Das ist zu respektieren. Wir hörten aber aus der Bürgermitte, dass es auch andere Standortmöglichkeiten geben soll. Sind die ernsthaft in Betracht gezogen

worden? Leider hat man uns in der Bürgerversammlung seitens der Planer keine Alternativen vorgestellt.

Und wenn schon fleißige Planer am Werk sind: Ist schon einmal ausgerechnet worden, welcher Schaden den Anwohnern durch Minderung der Haus- und Grundstückswerte entsteht?

Jedenfalls brauchen wir in Rellingen inmitten eines nahezu reinen Wohngebietes keine Möbel-Lagerhallen mit den Ausmaßen einer Kathedrale.


Pütjenweg 

25462 Rellingen

Von: [REDACTED]

Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 21:51

An: info

Betreff: Bebauungsplan Nr. 72 und 8. Änderung des Flächennutzungsplans "Gewerbegebiet Kellerstraße /Hermann-Löns-Weg"

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Nachgang zur Veranstaltung am 24.09.2019 bitte ich um Protokollierung und Bearbeitung der folgenden Fragestellungen:

Verkehr

Der Bereich Kellerstraße/Ein-Ausfahrt Planobjekt bis BAB ist bereits heute häufig überlastet wird noch stärker belastet werden.

Insbesondere der Bereich um den Kreisel wird besonders belastet und besonders negative Auswirkungen auf die Kita haben.

Begründung:

1) LKW fährt vom Hof des Planobjektes und beschleunigt bis zum Kreisel

2) Vor dem Kreisel bremst der LKW stark herunter

3) LKW beschleunigt wieder

Die Vorgänge beschleunigen / bremsen / beschleunigen sind in jeglicher Hinsicht die emissionsstärksten Fahrzustände und sie finden im direkten Umfeld der Kita statt.

Ich fordere eine gesonderte, detaillierte Untersuchung und Begutachtung sämtlicher Emissionen (Lärm, Feinstaub, Abgase) in diesem Bereich.

Emissionen Entladebetrieb

Bezugnehmend auf die Wortmeldung von Herrn Hanno Kuphalt fordere ich eine eingehende Untersuchung der durch Entladevorgänge entweichenden giftigen Gase aus Containern.

Überseecontainer sind üblicherweise begast um die Einwanderung von Schädlingen zu verhindern.

Neben der Untersuchung fordere ich die Protokollierung und Klärung folgender Fragen:

1. Aus welchen Ländern wird importiert?
2. Wieviele Container sind täglich zu erwarten? Anzahl anfährender LKW = Anzahl Container? D.h. 40-55 Container pro Tag?
3. Wieviele Container davon sind begast?
4. Welche Gase werden verwendet?
5. Wo werden die Container entgast?
6. Ist eine Entgasung der Container in direkter Nachbarschaft einer Kita und 2 Wohngebieten zulässig?

Bei Fragen stehe ich gern zur Verfügung.

[REDACTED]
Hempbergstraße [REDACTED]
25462 Rellingen

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 07:39
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: B-Plan 72

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 21:37
An: info
Betreff: B-Plan 72

[REDACTED]
Hasenmoor [REDACTED]

25462 Rellingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich bei der Bürgeranhörung am 24.9. zum B-Plan 72 in der Sporthalle war, mich seit 18.30 Uhr gemeldet habe, aber bis 21.15 Uhr nicht zu Wort kam und dann gehen musste, nutze ich Ihr Angebot, auf diesem Weg meine Fragen zu stellen und meinem Unmut über die Pläne Luft zu machen.

Ich fühle mich von Ihnen veralbert. Zum einen sagen Sie, "wir sind noch ganz am Anfang des Verfahrens" und der "Ausgang ist offen". Zum anderen präsentieren Sie derart konkrete Pläne mit Zahl, Größe und Höhe der Hallen, mit exakter Definition der Fahrzeugzahl, die die Firma Riess einsetzen will, mit Ab- und Zufahrt, mit Bestand oder Abholzung der Knicks etc., so dass ich stark daran zweifle, dass der Ausgang des B-Plan-Verfahrens auch heißen kann: Projekt gekippt.

Dazu folgende Fragen: Gibt es einen Nutzungsvertrag zwischen der Firma Riess und der Gemeinde? Gibt es andere Vereinbarungen/Zusagen? Entsteht der Gemeinde ein Schaden (außer, dass sie keine Gewerbesteuer einnehmen kann), wenn die Firma sich dort nicht ansiedeln kann?

Wem gehört die Fläche?

Ich fordere sie angesichts des massiven Widerstands der Rellinger Bürger auf, das Vorhaben sofort zu stoppen, auf alle weiteren Untersuchungen und Gutachten zu verzichten und damit das Steuergeld der Bürger nicht weiter zu verschleudern. Die Politik sollte das Thema so schnell wie möglich im Bauausschuss behandeln und sich schon jetzt mit der heftigen Gegenwehr zu beschäftigen. Der Protest wird sich weiter formieren und wachsen. Schon jetzt berichten die Medien, weitere Aktionen der Projektgegner werden die Gemeinde nicht gut aussehen lassen. Bewahren Sie Rellingen vor unnötigem Imageschaden und lassen sie die Ansiedlungspläne fallen.

Mit freundlichen Grüßen, [REDACTED]

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: [REDACTED]

Gesendet: Mittwoch, 25. September 2019 09:07

An: info

Cc: info@gruene-rellingen.de; info@cdu-rellingen.de; /klaus.einfeldt@gmx.de; 'peter'

Betreff: Bebauungsplan Nr. 72, Frühzeitige Beteiligung Beteiligung der Öffentlichkeit, Eingebungen/Fragestellungen zum B-Plan

Sehr geehrter Bürgermeister,
sehr geehrte Bürgervertreter,

hier meine Fragestellungen als Zusatz zu der gestrigen Anhörung:

1. Wie soll verhindert werden, dass der LKW-An- und Ablieferverkehr in den Verkehrsstoßzeiten in die Kellerstraße Richtung Autobahn einbiegen kann ohne ein Verkehrschaos auszulösen und die Kellerstraße in Richtung Ellerbek zu blockieren? Ein reibungsloses Einfädeln in den „stehenden“ Verkehr wird nicht möglich sein. Die LKWs werden sich also reindrängeln und den Verkehr in Richtung Ellerbek blockieren. Die Folge wird sein, dass der Kreisverkehr vollständig zum Erliegen kommt.
2. Die Ein- und Ausfahrt des geplanten Gewerbegebietes liegt gegenüber der Schwalbenstraße. Wird diese dann nur noch für den Anliegerverkehr freigegeben? Es ist zu befürchten, dass die Schwalbenstraße als nächtlicher LKW-Stellplatz und als Abkürzung bzw. Umgehung genutzt wird nicht nur vom Schwerlastverkehr sondern zu Stoßzeiten auch von Feierabendverkehr Richtung Autobahn. Hierfür ist die Straße nicht ausgelegt.
3. Wer zahlt die baulich notwendigen Maßnahmen in der Verkehrsführung/Umgestaltung um das Gewerbegebiet herum und wie hoch sind diese Kosten?
4. Sind die Ver- und Entsorgungsleitungen an der Straße zur Zeit groß genug um dieses zusätzliche Gewerbegebiet zu Ver- und entsorgen? Wer würde für die Kosten aufkommen, wenn z.B. die Regenwasser-Sielleitung größer dimensioniert werden müsste?
5. Wie wird der Löschwasserbedarf sichergestellt (die Hallen haben eine sehr hohe Brandlast) und wie wird im Brandfall sichergestellt, dass KEIN kontaminiertes Löschwasser die Gräben und Grundstücke verseucht?
6. Müssen die Dachflächen komplett begrünt werden (CO2 Ausgleich)?
7. Soll die Fassade der Hallen aus Metall-Sandwichplatten hergestellt werden und wenn ja in welchem Farbton?
8. Wird die gesamte straßenseitig sichtbare Fassade begrünt als CO2 Ausgleich und um eine Wärmeabstrahlung zu den Wohngebäuden und der Kita im Sommer zu verhindern?
9. Da der Gewerbebetrieb mindestens für die nächsten 25 Jahre 4 % der Anschaffungs- und Herstellungskosten abschreiben kann, ist zu befürchten, dass sich die Gewerbesteuererinnahmen nicht erhöhen, sondern sinken oder gänzlich wegfallen. Wie wird dies wirtschaftlich von der Gemeinde betrachtet?
10. Die auf der Versammlung gemachten Vorschläge für die Bebauung mit Altenheim, Apotheke, Ärztehaus, Cafe und kleiner Grünanlage sind langfristig gesehen für die Gemeinde nicht so risikobehaftet wie der Verkauf an einen Investor.

Die Gemeinde bekommt durch die Betriebsverlegung zur Kellerstraße KEINE Mehreinnahmen durch Gewerbesteuer.

Die Fläche ist nun wirklich nicht geeignet für eine solche Bebauung.

Auch wenn der Gewerbebetrieb in Rellingen keine geeignete Fläche finden sollte und z. B. Richtung Tornesch direkt an die Autobahn verlegt werden sollte, wird sich in den bisher genutzten Immobilien ein neuer Betreiber finden lassen, der ebenfalls Gewerbesteuern abführen wird.

Durch eine anders genutzte Gewerbefläche an der Kellerstraße mit mehreren Gewerbetreibenden wie z.B. Altenheim, Ärztehaus, Apotheke etc. werden zusätzliche und langfristige Gewerbesteuererinnahmen generiert.

Als „kleiner Nebeneffekt“ wären auch die Bürger/Wähler zufrieden und die Lebensqualität im „NEUEN ZENTRUM VON KRUPUNDER“ wird verbessert.

Als ich auf der Versammlung von unserem Bürgermeister hören musste, dass diese Projekt durch die Stimmen der Grünen und der CDU angeschoben und unterstützt wird, habe ich das Vertrauen an unsere Bürgervertretung zur Zeit gänzlich verloren.....

Ich kann nur an alle Beteiligten appellieren, vernünftig und besonnen an eine Überarbeitung des Bebauungsplans heranzugehen und letztendlich eine gute Lösung für die Bürger, die Gemeinde, die Umwelt und die nächsten Generationen zu ERARBEITEN.

Ich möchte nicht erleben, dass dieses Projekt von unseren Bürgervertretern (Parteien) durchgedrückt wird und wir nach der nächsten Wahl ZWEI sehr große Probleme bekämpfen müssen.

1. **Die dann dort stehende Halle**
2. **Eine zur Zeit noch unliebsame Partei als UNSERE Bürgervertretung.....**

Mit freundlichen Grüßen



[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 10:45
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Bürgeranhörung zu Bebsuungsplan Nr. 72

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 10:33
An: info; info@gruene-rellingen.de; info@cdu-rellingen.de
Betreff: Bürgeranhörung zu Bebsuungsplan Nr. 72

Sehr geehrter Bürgermeister,

sehr geehrte Bürgervertreter,

hier meine zusätzliche Fragestellungen als Zusatz zu der Anhörung:

Auf der Kellerstraße sind keine eindeutigen Radwege zu erkennen. Im Zuge der jetzt anlaufenden Umweltinitiative werden zunehmend Bürger auf Fahrräder, Pedelecs, und neuerdings auch E Scooter zur Arbeit und zur Schule fahren. Wenn nun zusätzlich zu dem geplanten Gewerbegebiet auch eine geplante Wohnbebauung komplett südlich der Schwalbenstraße angedacht ist, wie wird dann die Sicherheit entlang der Kellerstraße gewährleistet? Sind beidseitig breite Fahrradwege geplant? Wurde darüber überhaupt nachgedacht?

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED] E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefaehrliche Inhalte geprueft.]

Von: info
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2019 12:52
An: Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Bürgerbefragung zum Gewerbegebiet Hermann-Löns-Weg/Kellerstrasse

-----Ursprüngliche Nachricht-----

Von: [REDACTED]
Gesendet: Dienstag, 24. September 2019 22:28
An: info; Trampe, Marc
Betreff: Bürgerbefragung zum Gewerbegebiet Hermann-Löns-Weg/Kellerstrasse

Sehr geehrter Herr Trampe,

da ich aus familiären Gründen leider frühzeitig die Versammlung verlassen musste, konnte ich folgende Frage nicht mehr stellen:

Können Sie bitte in dem Verkehrsgutachten auch erfassen lassen, in welchem Umfang eine staubbedingte Umfahrung der Kellerstrasse über die Schwalbenstrasse und dann die Hempbergstr bis zur Heidestrasse erfolgt? Und dies bitte insbesondere morgens zu Zeiten des Berufsverkehrs und vor Schulbeginn?

Als Vater zweier schulpflichtiger Kinder und Bewohner der Hempbergstr kenne ich die morgendliche Verkehrssituation, in der bereits rund um die Erich Kästner Grundschule ein hohes PKW Verkehrsaufkommen besteht.

Durch zusätzlichen LKW Verkehr ist zu befürchten, dass vielfach auch die o.g. Nebenstraßen als Ausweichrouten von PKW genutzt werden, die mit dem morgendlichen Fahrradverkehr der Schüler kollidieren. Da es auf der Hempbergstr keinen Fahrradweg gibt, bitte ich auch die Möglichkeit zu prüfen, die Hempbergstr (ganztägig oder ggf. zu bestimmten Zeiten) als Fahrradstrasse auszuweisen, um die Sicherheit der Schulkinder gewährleisten zu können. Vielen Dank für die Berücksichtigung

Mit freundlichen Grüßen

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: [REDACTED]

Gesendet: Montag, 30. September 2019 23:12

An: Pechan, Tina

Betreff: Einwohnerversammlungen

Hallo Frau Pechan,

ich habe gestern abend von einer Bekannten aus dem Wachholderweg erfahren, dass es vor Kurzem 2 Einwohnerversammlungen zum Thema Bebauungsplan 72/Hermann-Löns-Weg gegeben hat.

Für eine davon gab es sogar einen Info-Zettel im Briefkasten.

Hier in der Kastanienallee gab es keine Zettel und ich habe auch sonst nicht von den Versammlungen erfahren.

Werden dazu keine Plakate mehr aufgestellt? Z.B am Bhf Krupunder oder Altonaer Str.?

Wie muß ich das für die Zukunft handhaben?

Danke+Gruß

[REDACTED]
[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Hauptstraße [REDACTED]
25474 Ellerbek
[REDACTED]

[REDACTED]
Gemeinde Rellingen
Hauptstraße 60
25462 Rellingen

NUR PER E-Mail: info@rellingen.de

Ellerbek, 25.09.2019

**Fragen zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit zur
8. Änderung des Flächennutzungsplans, Bebauungsplan Nr. 72**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen der Veranstaltung am 24.09.2019 in der Sporthalle Egenbüttel wurde angeboten, Fragen auch per E-Mail einbringen zu können. Da mir – trotz rd. 3 ½ stündiger Anwesenheit – einige Aspekte zu kurz gekommen sind, mache ich gern von diesem Angebot Gebrauch.

1. Wurden für die Ansiedelung der Fa. Riess-Ambiente andere Flächen einer Prüfung unterzogen?
 - a. Wenn ja – welche, mit welchem Ergebnis?
 - b. Wenn nein – warum nicht?

2. Der Aspekt der aufkommenden Verkehre – es war die Rede von 110 Bewegungen von Schwertransportern (über 3,5 t) pro Tag - kam m. E. zu kurz.
Insbesondere
 - a. Wie soll sichergestellt werden, dass die Transporter (LKW), die außerhalb der Betriebszeit (zwischen 06.00 h und 22.00 h) ankommen nicht in den angrenzenden Wohngebieten parken
 - b. Wie soll sichergestellt werden, dass die über die A 7 in Hamburg Schnelsen abfahrenden LKW nicht an der Pinneberger Straße nach links in den Hermann-Löns-Weg abbiegen?
 - c. Bei zugrundeliegenden 110 Bewegungen / Tag und einer Betriebszeit von 16 h / Tag (von 06.00 h – 22.00 h) errechnen sich 6,875 Bewegungen pro Stunde. Das ist häufiger als alle 10 Minuten eine LKW-Bewegung. Wurden Prognosen hinsichtlich der infrage kommenden Fahrtrichtungen (es bleiben an der Kellerstraße nur die Richtungen Ellerbek [rechts] und Kreisel, A 23 [links]; nicht jeder LKW wird links in Richtung A 23 das Grundstück verlassen) in puncto Lärm, Immissionen (Staub, Feinstaub, CO₂, etc.) erstellt?
 - i. Wenn ja – mit welchem Ergebnis?
 - ii. Wenn nein – warum nicht?

[REDACTED]
Hauptstraße [REDACTED]
25474 Ellerbek
[REDACTED]

- d. Der bisher als Baumschule / Ackerfläche genutzte „gewachsene“ Boden wird ohne mechanische Bearbeitung nicht für die Bebauung mit einer 13 Meter hohen Lagerhalle geeignet sein. Bedarf es weiterer Verdichtungen, infolge derer das Höhengniveau „Oberkante Grundstück“ von der derzeitigen Höhe Kellerstraße abweicht?
- i. Wenn ja – wird die Oberkante Grundstück höher oder tiefer sein, als die Kellerstraße?
 - ii. Falls tiefer als Kellerstraße – wie wird die zusätzliche Lärmbelastung der das Grundstück verlassenden LKW (die fahren dann „bergauf“ an) kompensiert bzw. berücksichtigt?
3. Wurden bereits Bodenuntersuchungen hinsichtlich der erforderlichen Gründung vorgenommen?
- a. Wenn ja – wird es eine Tiefgründung (Rüttelstopfpfosten o. ä.) geben?
 - b. Wenn nein – wann wird hierüber Klarheit gegeben sein?
4. Die Darstellung des *Schattenwurfs* der geplanten Gebäude geht mit wenig erkennbaren Auswirkungen für die Nachbarschaft einher. Gleichwohl sollte der Projektentwickler eine grafische Darstellung der geplanten Gebäude in die vorhandene Landschaft projizieren und vorlegen – kaum ein Betroffener kann sich vorstellen, wie ein 13 Meter hohes Gebäude wirklich auf dem Grundstück aussieht. Die Darstellung sollte den Blick auf das Gebäude vom Kreisel, von der Autobahnbrücke, vom Hermann-Löns-Weg (Höhe Kellergraben) und von der Kellerstraße (Höhe Ampel Moorweg) zeigen.
5. Mit welchen prognostizierten Gewerbesteuererinnahmen von Fa. Riess-Ambiente rechnet die Gemeinde Rellingen in den Jahren nach der Fertigstellung des Gebäudes.
6. Für den Fall, dass das vorgestellte Bauvorhaben realisiert wird, werden den angrenzenden Feuerwehren (Rellingen, Halstenbek, Ellerbek) zusätzlich notwendige Geräte für den Löscheinsatz der geplanten Baukörper zur Verfügung gestellt?
- a. Wenn ja – welche und von wem (wer trägt die Kosten)?
 - b. Wenn nein – warum nicht?

Ich bitte um schriftliche Antwort der gestellten Fragen und Aufnahme in das Protokoll zur frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit.

Mit freundlichen Grüßen
[REDACTED]

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 07:42
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit 8. Änderung des Flächennutzungsplanes Bebauungsplan Nr. 72 - Protokollergänzung

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 15:01
An: info
Betreff: Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit 8. Änderung des Flächennutzungsplanes Bebauungsplan Nr. 72 - Protokollergänzung

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Marc Trampe,

wie Sie in der Informationsveranstaltung zur Frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit erbeten hatten, im Nachgang eine Protokollergänzung und Stellungnahme zu dem Themenkomplex meinerseits:

Wie ich gestern gelernt habe, gehe das Riess Unternehmen von einer täglichen Betriebszeit von 06:00 Uhr bis 22:00 Uhr aus. Meine Frage richtet sich dahingehend, inwieweit es nach 22:00 Uhr zu Emission durch Beleuchtungskörper auf dem Industriegelände kommen wird. Ich bitte um Auskunft darüber, von welchen Werten das Riess Unternehmen hinsichtlich Lichtfarbe, Lichtstrom, Beleuchtungsstärke und Leuchtdichte in der Zeit von 22:00 Uhr bis 06:00 Uhr im angrenzenden Wohngebiet ausgeht. Und darüber hinaus erbitte ich analoge Daten, wie sie auf dem Gewerbegebiet herrschen werden. Weiterhin ist von Interesse wie sich die o.g. Lichtverhältnisse bei regulärer Betriebszeit (06:00 Uhr bis 22:00 Uhr) in der dunklen Jahreszeit sowohl auf dem Betriebsgelände als auch im angrenzenden Wohngebiet darstellen.

Bitte teilen Sie mir doch per Antwortbutton eine kurze Empfangsbestätigung dieser E-Mail mit.

Mit freundlichem Gruß

[REDACTED]
Am Kellergraben 25462 Rellingen [REDACTED]

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und vertrauliche Inhalte geprüft.]

Von: info
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2019 12:51
An: Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Frühzeitige Bürgerbeteiligung zum B-Plan72 / 8.ÄFNP in Rellingen am 24.09.2019

Von: [REDACTED]
Gesendet: Mittwoch, 25. September 2019 12:04
An: info; Trampe, Marc
Betreff: Frühzeitige Bürgerbeteiligung zum B-Plan72 / 8.ÄFNP in Rellingen am 24.09.2019

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Trampe, sehr geehrte Gemeinde Rellingen.

Ich bin noch immer geschockt von dem Vorhaben, welches auf dem Flurstück Kalvsloh realisiert werden soll. Ein solches "Monstrum" in dieser Ausprägung passt einfach nicht an diese Stelle. Gründe hierfür wurden vielseitig-/schichtig auch von den Rellinger Bürgern stundenlang auf der Veranstaltung "Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit" erörtert.

In der Sache hätte ich ergänzend zur Veranstaltung auch noch folgende Anmerkungen, bzw. Anregungen/Anträge auf diesem Wege zu machen.

Ich bewohne seit 1961 ein EFH in Rellingen im Moorweg. Das EFH wurde auf einem Eckgrundstück (Erbpacht) erbaut. Hier entlang verläuft der Hermann-Löns-Weg zwischen Pinneberger Straße aus Osten kommend in Richtung Kellerstraße nach Westen. Dieser führt nur getrennt durch einen Gehweg an meinem Grundstück zur Terrassenlage vorbei. Der Hermann-Löns-Weg dient aktuell als Durchgangsstraße von und zur der BAB A23 mit den Anschlussstellen Halstenbek- Krupunder.

Der damit einhergehende Durchgangsverkehr-/Lärm auf dem HLW hat leider in den vergangenen Jahren dermaßen zugenommen, dass es mir besonders an Werktagen nicht mehr ungehindert möglich ist, ein normales Gespräch auf meiner Terrasse und/oder meinem Grundstück zu führen. Mittlerweile fahren hier Werktags zwischen 6Uhr und 18Uhr im Durchschnitt ca. 300 FAHRZEUGE PRO STUNDE durch den HLW. Zudem hat die Belastung durch den Verkehrslärm dazu geführt, dass ich und meine Familie mehr oder weniger uns nur noch mit Gehörschutz in unserem Garten oder der Terrasse aufhalten. Der Gedanke, künftig nun auch noch mit einem Atemschutz den Tag auf meinem Grundstück zu verbringen, erscheint mir unerträglich. Denn die stetig steigenden CO2-Emissionsbelastungen verursachen nachweislich gesundheitliche Schädigungen.

Nun habe ich zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Umsetzung des B-Plan72 mit der 8.Änderung des Flächennutzplan zusätzlichen Verkehr auch in den Hermann-Löns-Weg bringen wird. Insofern verweise ich auf den Emissions-und Lärmschutz und stelle folgenden Antrag für damit einhergehende, zwingende verkehrstechnische Änderungen im Hermann-Löns-Weg ...

1. Physische Verhinderung durch Pflanzenkübel oder sonstige Fahrbahnverengungen, damit LKW über 7,5t trotz Verbot nicht mehr in den Hermann-Löns-Weg abbiegen oder durchfahren können.
2. Reduzierung der zulässigen KFZ Durchfahrten von bis zu 7,5t auf bis zu 3,5t, um auch den anstehenden Abholverkehr der Fa.Riess durch "Kleintransporter" aus Hamburg-Schnelsen kommend einzudämmen.

3. Tempo 30 Zone und/oder Einbahnstraße in Richtung Kellerstraße ab Ecke Moorweg, um die Verkehrsbelastung dort insgesamt zu reduzieren.


Ggf. Sackgasse ab Lerchenstraße mit Durchfahrt für Anlieger frei von/zur Kellerstraße, um den unerträglichen Durchgangsverkehr zu verhindern.


Ggf. aktive Lärmschutzeinrichtungen (Lärmschutzwand und/oder Lärmschutzwall mit Bepflanzung) für Anlieger am Hermann-Löns-Weg, die besonders den Emissionen ausgesetzt sind (z.B.Terrassenlage zum Hermann-Löns-Weg).

Errichtung eines befestigten Fahrradweges mit physischer Trennung zur Fahrbahn im ganzen Hermann-Löns-Weg. Es handelt sich hierbei schließlich um einen sehr stark genutzten Schulweg für Kinder und Jugendliche. Auch Fußgänger benötigen die physische Trennung zu Radfahrern.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung

Mit freundlichen Grüßen


Moorweg
25462 Rellingen


[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 07:41
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Geplante Lagerhalle/Herr Riess, Kellerstraße

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 17:47

An: info

Betreff: Geplante Lagerhalle/Herr Riess, Kellerstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir waren auf der Veranstaltung in der Caspar-Vogt-Schule am 24.09.2019 und möchten hiermit unsere Einwendungen gegen das geplante Objekt kundtun.

Zur Verkehrssituation gibt es nicht viel Neues einzuwenden. Zu wenig berücksichtigt wird u.E. die Tatsache, dass die Brückenkonstruktion über die A 23 (Kellerstraße/Lübzer Straße/Gärtnerstraß/Altonaer Straße) bereits jetzt unzureichend für den LKW-Verkehr errichtet wurde. Es sind bei der Zufahrt von der Autobahn-Abfahrt Rellingen Süd keine ausreichend dimensionierten Fahrspuren vorhanden, so dass ein LKW Schwierigkeiten hat, bei „Grün“ um die Ecke zu kommen, da der Rückstau der anderen Fahrzeuge, die an der Ampel Lübzer Straße stehen, die Fahrspuren verstopft. Bleibt der LKW also häufig mittig auf der Brücke stehen.

Die Brücke wurde seinerzeit gebaut, als die A 23 die B 5 ersetzte. Zuvor hatte diese Kreuzung eine Ampel. Man konnte sich damals wohl nicht vorstellen, dass diese Brücke mal den bereits jetzt schon umfangreichen Schwerlastverkehr erdulden muss. Die vor ca. 2-3 Jahren erfolgte „Sanierung“ spricht für sich.

Zu gleicher Zeit wurde in etwa in Hamburg die Köhlbrandbrücke gebaut. Auch die wurde aus heutiger Sicht falsch dimensioniert und muss nun in Kürze abgerissen und ersetzt werden. Wann wird das hier in Rellingen an dieser Kreuzung ein Thema? Welche Nebenstraßen sollen während der Bauzeit den Verkehr aufnehmen? Es kommen ja noch die LKW-Bewegungen des Unternehmers Riess dazu.

Auch wenn auf der Veranstaltung kein Modellbau gezeigt wurde (3-D) – warum eigentlich nicht??, kann man sich den geplanten Block (welche Farbe, welches Material ?) schon gut als hässliches monströses Gebilde vorstellen, etwa einem Meteoriten gleich, der störend in der Landschaft liegt. Jeder, der nach Rellingen kommt, sieht ein verschandeltes Landschaftsbild in der Gegend liegen – nicht einladend. Sehen Sie mal selbst in die von Ihnen herausgegebenen Broschüre über Rellingen (2. Auflage 2016) auf den Seiten 2-7 an. Muss das eine herrliche Gemeinde sein, eine Gemeinde zum Wohlfühlen (auf die Wiedergabe der Details aus Ihrer Broschüre verzichte ich). Oder wird als Ort Rellingen immer wieder nur der große Teil gemeint (also Rellingen-Ort, da dort das Rathaus steht). Soll hier am Kreisel nun Gewerbegebiet Nr. 4 entstehen? Und in ein paar Jahren eine Erweiterung auf der anderen Seite des Hermann-Löns-Weges?

Die Zufahrt zum Werkgelände soll am nördlichen Ende entstehen. Auch die Zufahrt zur Kellerstraße vom Gelände. Ein LKW in der Größe, einen 40-Fuß-Container zu befördern, benötigt für diese 90-Grad-„Kurve“ einen größeren Radius, d.h. er wird auf die Gegenspurspur ausweichen, um einen genügend großen Radius zum Ein- und Ausfahren zu haben. Sicherheit für dort fahrende andere Fahrzeuge? Bestimmt nicht, denn der LKW fährt langsam, der „normale Verkehr“ muss bremsen etc. Eine zusätzliche Belastung der anderen Verkehrsteilnehmer.

Arbeitszeiten der Werksangehörigen bzw. Zulieferer:

Einen LKW kann man nicht einfach irgendwo abstellen, wenn die Fahrt zu Ende ist. Wenn der LKW das Gelände erreicht hat, sind div. Arbeiten notwendig, die mit Geräuschen und Umweltbelastungen einher gehen. Um 22:00 kann der Fahrer also nicht die festgesetzte Ruhezeit ab 22:00 einhalten, wenn er kurz zuvor eingetroffen ist. Wo nächtigen die Fahrer? Wo werden sie sich frisch machen? Werden sie abends noch ein Bier im Freien nehmen? Gibt es Toiletten? Wenn der Fahrer morgens ab 6 Uhr wieder fahren soll, benötigt er auch bestimmt 20-30 Minuten Vorlauf für sein Fahrzeug, um mit einem vorgewärmten Fahrzeug zu fahren. Man kann sich das so vorstellen wie auf einem BAB-Rastplatz, wenn auch in kleinerem Umfang.

Es gibt in dieser Gegend genügend Flächen für Gewerbeansiedlung, die nicht die Wohnqualität der Bürger beeinträchtigen. Es muss im vorhandenen Wohngebiet KEINE weitere Gewerbefläche ausgewiesen werden.

Bitte stoppen Sie dieses Projekt, verhindern Sie, im Ort einen Unruhe-Herd zu bauen. Und verhindern Sie unbedingt einen Verkehrs-Kollaps – sorgen Sie auch ohne dieses Projekt für die Sicherheit der Bürger.

Man wird es Ihnen danken.

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 10:07
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Gewerbegebiet Kellersraße / Hermann-Löns-Weg

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 09:22
An: info
Betreff: Gewerbegebiet Kellersraße / Hermann-Löns-Weg

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu der Sitzung "Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit" vom 24.09.2019 habe ich folgende Fragen, die noch für das Protokoll der Sitzung sind:

- Auf der Kellerstraße fahren morgens und am Nachmittag sehr viele Schüler von Neu Egenbüttel und auch Schüler aus Ellerbek Richtung Schulen und wieder zurück.

Es gibt auf keiner Seite der Straße einen Fahrradweg, auf dem ein sicheres Fahren möglich ist. Nur den schmalen Fahrradstreifen auf der Straße.

Wie soll bei einem zunehmenden Verkehr durch die Firma Riess von 360 Verkehrsbewegungen pro Tag, davon 40 Bewegungen durch 40-Tonner noch ein sicherer Weg für die Schüler gewährleistet werden?

- Wenn die Schüler auf der Straße fahren, werden sie am Kreisel in den Kreisel geleitet. Der Kreisel ist nicht für die 40-Tonner ausgerichtet.

Wie soll ein Schüler wieder heile aus dem Kreisel rauskommen, wenn dann ein 40-Tonner kommt?

- Bürgermeister Trampe hat eingeräumt, dass auf dem Hermann-Löns-Weg Richtung Kreisel zukünftig ein Fahrradweg eingerichtet werden soll.

In der entgegengesetzten Richtung vom Kreisel weg in den Hermann-Löns-Weg gibt es keinen Fahrradweg. Wie soll auf dieser Seite zukünftig ein sicheres Fahrradfahren der Schüler, die Bevölkerungsgruppe, die die Zukunft Rellingens gewährleisten soll, sichergestellt werden?

- Es wird derzeit weder auf der Kellerstraße noch auf dem Hermann-Löns-Weg beidseitig der Mindestabstand Auto – Radfahrer eingehalten.

Es wird momentan auch nichts dafür getan, dass er eingehalten wird.

Welche Maßnahmen werden getroffen, dass zukünftig die Einhaltung des Mindestabstands gewährleistet wird?

- Die Gemeinde Rellingens nimmt aktuell jährlich rund 38 Mio ein, davon sind 17 Mio Einnahmen aus der Gewerbesteuer.

Wie setzen sich die Einnahmen der restlichen 21 Mio zusammen?

- Frau Nachtmann hat bei der Vorstellung des Schattenwurfs zum Zeitpunkt der Sommersonnenwende den Schattenwurf 4h10min nach Sonnenaufgang und 6 h vor

Sonnenuntergang dargestellt. Nur bei dem mittleren Wintertag wurde der Schattenwurf 1,5 h nach Sonnenaufgang und 1,5 h vor Sonnenuntergang dargestellt.

Warum wurde zur Sommerzeit der Schattenwurf zu einer Tages-Zeit dargestellt, zu der die Sonne sehr hoch steht?

Warum fehlt bei der Präsentation der Schattenwurf zur Zeit der Wintersonnenwende?

Vielen Dank

[REDACTED]
Hermann-Löns-Weg
Rellingens

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: info
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 12:27
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom; Schmidt, Florian
Betreff: WG: Nachtrag zum Protokoll 24.9.2019 CVS

Von: [REDACTED]
Gesendet: Donnerstag, 26. September 2019 12:14

An: info
Betreff: Nachtrag zum Protokoll 24.9.2019 CVS

Sehr geehrte Damen und Herren,
hier ein Nachtrag für das Protokoll:

Das im Rahmen des Projektes geplante Regenrückhaltebecken wird ja nicht nur den Regen der versiegelten Flächen aufzufangen haben, sondern auch Mückenbrutstätte dienen. Ist es vorgesehen, das Becken entsprechend mit Mückennetzen abzudecken, um eine Ausweitung der Mückenpopulation im Umkreis (KITA!!) zu verhindern

Hierzu ein Auszug aus dem Artikel „Gefährliche Mücken breiten sich in Deutschland aus“ aus der HAZ vom 25.2.2019
...Während einheimische Arten tiefe Wasserflächen für die Eiablage brauchen, reichen Exoten kleine Gefäße mit äußerst geringem Wasserstand. Sie sind deshalb so gefährlich, weil sie prinzipiell Viren schwerer Tropen-

Krankheiten wie West-Nil-, Chikungunya-, Dengue- oder auch Zika-Fieber auf den Menschen übertragen können. „Drei dieser Arten haben sich bereits in Deutschland etabliert.“ Dazu gehöre die Asiatische Tigermücke, von der es in Baden-Württemberg, Bayern, Thüringen und auch in Hessen Populationen gebe. Die Japanische Buschmücke habe bis auf Sachsen-Anhalt, Berlin, Brandenburg und die nördlichen Bundesländer Deutschland bereits erobert. Hinzu kommt laut Walther die Art Aedes koreicus, für die es noch keine deutsche Bezeichnung gibt. Zunächst war sie im bayrischen Augsburg entdeckt worden, eine Population gibt es inzwischen in Wiesbaden (Hessen). ...

... Bisher sei deutschlandweit noch kein Fall bekannt, bei dem eine schwere, lebensgefährliche Erkrankung auf einen Mückenstich zurückzuführen war, erklärt die Wissenschaftlerin. „Es hat noch nicht geknallt, aber die Wahrscheinlichkeit steigt. Je wärmer es in Deutschland wird, umso besser sind die Bedingungen dafür, dass sich die Viren in den Mücken vervielfältigen.“ Sie bemängelt die mangelnden Präventivmaßnahmen gegen die gefährlichen Mückenarten. ...

Ich bitte um entsprechende Prüfung. Ggf. durch Beauftragung von Umwelt- und Gesundheitsgutachten für ein – gemäß am 24.9.19 verteilter Zeichnung - so dicht an Wohnbebauung grenzendes Regenrückhaltebecken mit Ausmaßen eines Schwimmbadbeckens!

Mit freundlichem Gruß

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]

Von: info
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 10:07
An: Trampe, Marc; Rasmussen, Tom
Betreff: WG: Riess Ambiente GmbH Fragen/Anmerkungen

Von: [REDACTED]
Gesendet: Freitag, 27. September 2019 10:01

An: info

Betreff: Riess Ambiente GmbH Fragen/Anmerkungen

Sehr geehrter Herr Trampe,

ein freundliches „Moin-Moin“ sende ich Ihnen aus der Nachbarschaft.

Ich bin direkt betroffener Anwohner, war am Dienstag bei der Bürgerbeteiligung anwesend und bedanke mich an dieser Stelle für den Dialog bezüglich des anvisierten Bauvorhabens.

Meine Emotionen zu diesem Thema sollen nicht primär Gegenstand dieser E-Mail sein. Ich habe ein paar konkrete Fragen und hoffe, dass diese beantwortet werden können.

Ich selber arbeite beim größten Konzertveranstalter Deutschlands und ich erlebe wöchentlich, wenn die Produktion (Stones, U2, Rammstein etc.) mit bis zu 54 Trucks transportiert wird.

Ich musste am Dienstag erfahren, dass Werktags (MO-SA) zwischen 06:00 – 22:00 Uhr die Anlieferung der Ware erfolgen würde. Hierbei würden LKW 40 t (max. 33 Europlatten; Transportlast 25 t; 110 Fahrten/täglich) die Halle nördlich beliefern bzw. die Rückfahrt antreten.

Bei einer so enormen Anlieferung erfolgt eine entsprechende Auslieferung der Ware, die meiner Ansicht nach nur durch eine Vielzahl von Transportern < LKW 40 t ausgeführt werden kann.

Ich war am Dienstag leider nur bis 21:45 Uhr zugegen und weiß nicht, ob das Thema Südseite (Herrmann-Löns-Weg) bezüglich der Auslieferung von Ware intensiver/näher besprochen wurde.

Ist es richtig, dass die Auslieferung südlich der Halle (Herrmann-Löns-Weg) erfolgt, es also dort eine Ausfahrt geben wird? Sollte dieses zustimmen, dann bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

- wieviel Transporter < LKW 40 t wurden bei der Planung hierzu berücksichtigt/kalkuliert?
- gibt es eine Fuhrparkbeschränkung für das Unternehmen Riess?
- arbeitet das Unternehmen mit Sub-Unternehmern zusammen, die Ihre eigenen Fahrzeuge für Transporte nutzen werden? Falls ja, mit welcher Anzahl wurde kalkuliert?
- werden Transporter < 7,5 t bei Ablieferung und Rückkehr (Retouren) in die „Basis“ alle ausgewiesenen Straßen (Herrmann-Löns-Weg, Kellerweg etc.) in beide Richtungen vollständig befahren?
- dürfen LKW bis einschließlich 40 t den Herrmann-Löns-Weg ab Pinneberger Str. befahren dürfen?
- wird das einseitige Fahrverbot für LKW 7,5 t definitiv bestehen bleiben?

Wir sind vor 3,5 Jahren von Hamburg nach Rellingen gezogen und ich muss leider zugeben, dass wir im Kaufrausch die Verkehrsdichte und Lautstärke im Herrmann-Löns-Weg völlig unterschätzt bzw. im Vorfeld mangelhaft geprüft haben.

Schon jetzt kommt man oftmals nicht zur Ruhe und das Thema Verkehrslärm kommt immer wieder zur Sprache.

Wir hatten uns hierzu auch schon mit Nachbarn zusammengetan und erörtert, wie man eine Verbesserung der Situation herbeiführen kann.

Das einseitige Fahrverbot für LKW 7,5 t wird regelmäßig missachtet, die Sprinter jagen (Termingeschäfte) an einem vorbei, mehrfach täglich nimmt man „brenzliche“ Situationen wahr.

Als wir dann von diesem Bauprojekt erfahren haben, waren wir direkt sehr erschrocken/verwundert.

Meiner Ansicht nach, hat die Fläche viel mehr Potential. Ein solches Bauprojekt steht meiner Ansicht nach in keinem Verhältnis zur Umgebung, zumal die Stadt Rellingen doch im Vorfeld den richtigen Weg eingeschlagen hat, indem Einkaufsmöglichkeiten, ein Neubaugebiet, Kindertagesstätten etc. geschaffen wurden. Vielleicht sollte man noch einmal tief Luft holen und mit gewonnener Energie diesen Weg weiterhin verfolgen, um dort beispielsweise eine Ortsmitte entstehen zu lassen.

Ich wünsche mir mehr Innovation, Mut und Kreativität.

Ich möchte jetzt aber gar nicht weiter ausholen. Sicherlich haben Sie viel „Lesestoff“ von besorgten Bürgerinnen und Bürgern erhalten.

Ich persönlich gehe davon aus, dass dieses innovationslose Projekt „durchgezogen; durchgewunken“ wird. Meine Bitte hierbei wäre, dass wir als Anwohner asap informiert werden, damit meine Partnerin und ich frühzeitig planen/beraten können, was einen möglichen Umzug/Verkauf angeht.
Für die Beantwortung der Fragen bedanke ich mich jetzt schon und ich wünsche Ihnen ein tolles Wochenende.
Mit rockigen Grüßen | Kind regards

[REDACTED]

[Diese E-Mail wurde nach dem Empfang auf Viren und gefährliche Inhalte geprüft.]